SKULL & RIEMEN

ÜRC Überlinger Ruderclub Bodan e.V.

RUDERZEITUNG
ÜBERLINGER RUDERCLUB BODAN E.V.

NR. 25 | 19. JAHRGANG | März 2022

Editorial

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,

über diesem Text steht der Begriff „Editorial". Was ist das, ein Editorial? Ein Editorial soll – einfach gesagt – die Meinung des Herausgebers wiedergeben. Das Editorial der Ausgabe von „Skull & Riemen" vom März 2021 begann mit den Worten: „In dieser Ausgabe der Ruderzeitung blicken wir auf ein nicht einfaches Jahr zurück." Das war es wohl, was wir damals alle dachten. Wer hätte erwartet, dass man die Ruderzeitung ein Jahr später mit eben diesem Satz beginnen könnte?

Zweifellos steckt das Vereinsleben in Deutschland in einer Krise und diese Krise hat oft das gleiche Gesicht: Mitglieder ziehen sich zurück, ein Vereinsleben findet kaum noch statt, Nachwuchs fehlt, Jugendarbeit lahmt, Vereinsgelände veröden, Finanzfragen sind schwierig, soziale Kontakte erlöschen, der Vereinszweck ist weniger erkennbar. Auch in unserem Ruderclub ist von dieser Krise einiges zu finden.

Man kann das alles so sehen, muss es aber nicht.

Mein Blick ist ein anderer: Für das Jahr 2021 weist das Fahrtenbuch 77 000 geruderte Kilometer aus, neue Organisationsformen haben sich gebildet, Kontakte unter Ruderern wurden z. T. enger, die Jugend trainiert, der Trainer ist engagiert, die Gebäude, das Gelände, die Boote, die Steganlage sind dank der Arbeit unserer Vorgänger und dank des Engagements der Verantwortlichen und ihrer Helfer in einem sehr guten Zustand, der Kraftraum steht zur Nutzung offen, der Mitgliederstamm ist stabil, die Finanzen geordnet. Es steht also alles bereit, damit der Club weiter funktioniert und er funktioniert aktuell so, wie es unter den gegebenen Bedingungen möglich ist. Es liegt an uns, an jedem einzelnen Mitglied, was aus dem Jahr 2022 wird.

Unser ÜRC ist ein Ruderclub, er hatte aber nie den elitären Anspruch, den man in anderen Clubs gelegentlich findet. Der blaue Zweireiher mit Goldknöpfen war nie Teil einer Kleiderordnung oder Ausdruck des Selbstverständnisses. Eine Clubmitgliedschaft ist aber immer mehr als die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio. Man geht nicht einfach, wenn es mal schwierig wird. Jeder sollte sich die Frage stellen, ob er den Ruderclub als eine Einrichtung sieht, deren Dienstleistungen man dann und wann mal in Anspruch nimmt, oder ob er sich einbringt, gibt und nimmt.

Nicht alles wird wieder so werden wie vor 2019. Das muss es aber auch nicht. Wir können entscheiden, was uns wichtig ist. Welche Feste wollen wir wirklich feiern, welche Veranstaltungen wirklich besuchen? Jeder Einzelne sollte sich fragen: Wo brauche ich Hilfe, wem kann ich wie helfen? Vor allem aber sollten wir unseren Sport genießen und einfach rudern.

Dieter Beising schloss sein Editorial 2021 mit den Worten: „Wie das neue Jahr wird, wissen wir alle nicht, wir müssen es einfach erleben."

Für das Jahr 2022 denke ich, wenn wir es positiv erleben wollen, wird es großartig.

Dr. Lars Bäcker
Vorstand

„Mir ist bewusster geworden, was wir an unserem Verein haben!“

Im Juli 2021 wählten die Mitglieder des ÜRC bei der Jahreshauptversammlung ein neues Vorstandsteam. Dieter Beising wurde erneut zum Vorsitzenden Finanzen gewählt und übernimmt das Amt der Sprechers. Winfried Boos ist für den Bereich Sport und Lars Bäcker für den Bereich Allgemein zuständig. Wir haben den drei Vorsitzenden drei Fragen zu ihrer Motivation und den aktuellen Herausforderungen gestellt.

Warum hast Du (noch einmal) für das Amt kandidiert?

Dieter Beising: Weil es Spaß macht und es jemand machen muss! Als die anderen beiden aufhörten, fand ich es wichtig, dass nicht das komplette Team ausgetauscht wird.

Winfried Boos: Als 2020 in den Rundbriefen gefragt wurde, wer sich engagieren will, habe ich Interesse bekundet. Und ich war dann der Einzige, der sich aufstellen ließ.
Ich dachte mir, da kann ich helfen, ich habe Erfahrung als Chef und der Verein liegt mir am Herzen.

Lars Bäcker: Ich wollte eigentlich noch kein Amt übernehmen, weil ich Beruf und Familie habe. Als sich dann niemand aufstellen ließ, dachte ich, es kann nicht sein, dass sich für unseren Verein, der einem so viel gibt, niemand meldet. Ich habe kandidiert und es nicht bereut!

Was sind die wichtigsten Themen und Herausforderungen?

Dieter Beising: Die Trainerfrage liegt mir sehr am Herzen. Das ist eng mit der Jugend und dem Nachwuchs für unseren Verein verbunden. Sonst werden wir zum Rentnerclub. Ansonsten wünsche ich mir wieder Sport ohne Corona.

Winfried Boos: Als ich anfing, schien die Trainerfrage durch die gemeinsame Ausschreibung mit dem Ruderverein FN fast gelöst. Marvin Schüler hat die Aufgabe für die Übergangszeit nach Bernd Kuhns Ausscheiden übernommen, aber wir brauchen eine Lösung auf Dauer. Die Suche ist gerade eine Riesenherausforderung.
Für den Breitensport wünsche ich mir, dass es bald keine Corona-Auflagen mehr gibt und alle wieder zusammen rudern. Die Jahresplanung liegt auf Eis, Corona regiert!

Lars Bäcker: Mir liegt es am Herzen den Verein weiter zu verjüngen. Das geht nicht ohne die Jugend. Wir brauchen einen Trainer, der alle Jugendlichen betreut, für die Teilnahme an Wettkämpfen ebenso wie für andere sportliche Ziele. Marvin hat damit bereits angefangen.
Zu meinen persönlichen Zielen gehört es, die Masters-Ruderer zu fördern.

Wie lautet Dein erstes Resümee?

Dieter Beising: Wir mussten erst einmal zusammenfinden – mit zwei Neuen im Team und einem recht abrupten Übergang. Erschwerend kam hinzu, dass die persönlichen Treffen im Club fehlen, aber wir tauschen uns digital aus.
Der Kauf eines neuen Rennvierers für die Rennruderer war unser erstes Projekt. Da haben wir Neuland beschritten und das gemeinsam hinbekommen.

Winfried Boos: Wir sind nicht immer in allen Fragen einer Meinung und man muss sich auch mal zusammenraufen, aber das hält man aus.

Lars Bäcker: Es läuft in Anbetracht der schweren Situation durch Corona ganz gut. Wir haben gut zusammen gefunden und die Arbeit aufgeteilt. Es macht auch Freude.
Es ist mir in den letzten Monaten viel bewusster geworden, was wir an diesem Verein alles haben!

Was schätzt Ihr aneinander?

Dieter Beising: Wir sind vom Typ her alle unterschiedlich, aber ich komme mit beiden gut aus.

Winfried Boos: Unsere Auseinandersetzungen mit zum Teil unterschiedlichen Meinungen gehören zur Entscheidungsfindung einfach dazu. Bis jetzt haben wir immer einen tragfähigen Kompromiss gefunden und waren uns am Ende einig.

Lars Bäcker: Wir sind bisher immer zu einer gemeinsamen Entscheidung gekommen und praktizieren keine Kampfabstimmung. Der Kauf des Bootes hat uns gefordert, schließlich ging es darum, die Mittel des Vereins verantwortungsvoll einzusetzen. Mit diesem Projekt sind wir als Team gewachsen.

Die Fragen stellte Sabine Busse

Rennsport und Jugendrudern

2021 haben wir versucht, die beiden Bereiche der Jugend, den Breitensport und das Rennrudern, näher zusammen zu bringen, ein neues Verständnis der Jugendarbeit im Verein zu integrieren und natürlich mit so viel Spaß an die Sachen ranzugehen wie bisher. Die erste Neuerung ist deswegen auch, die Berichte der Jugend und des Leistungssports zusammenzulegen.

Ende 2020 haben wir alle gedacht, in ein neues und wieder normales Jahr starten zu können. Leider lief auch 2021 nicht wie wir uns das erhofft haben:
Mit guten Vorsätzen und motiviert starteten unsere Rennsportler voller Elan in das neue Jahr. Über den Winter haben wir es geschafft, wieder ein Team zu formen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Dies gelang uns auch, indem wir in dieser Zeit hauptsächlich Großboote fuhren, da Einheiten im Skiff bei den niedrigen Temperaturen gefährlich werden können. Hier besteht die größte Gefahr vor allem für Neueinsteiger, aber auch die „alten Hasen“ sind nicht davor gefeit mit ihrem Boot zu kentern.

Rennsport in Coronazeiten

Durch die Coronabestimmungen zu Beginn des Jahres war es uns leider nicht möglich, den Kraftraum für unser Training zu nutzen. Dadurch wurden wir vor das Problem gestellt, wie wir bei schlechtem Wetter und generell unter der Woche bei Dunkelheit ein Training stattfinden lassen können. Einen Krafttrainingsplan für zu Hause zu erstellen, ist nicht das Problem, auch wenn Körpergewichtsübungen nicht so effektiv sind wie ein Training mit Geräten. Dennoch ist es eine gute Möglichkeit fit zu bleiben. Was man leider nicht ohne Geräte machen kann, ist Ergometer fahren: Dankenswerterweise stellte uns der Vorstand dafür die Ergometer zur Verfügung und jeder Rennsportler erhielt einen Ergo, um sein Training von zu Hause aus gestalten zu können. Wochenends gingen wir so oft wie möglich aufs Wasser, egal ob bei Regen oder Schnee.

Motivation – Hochs und Tiefs

Dennoch war es schwierig, die Motivation über diese Zeit oben zu halten. Nicht nur einer haderte mit sich, weil ein Training zu Hause einfach nicht das Gleiche ist, wie mit seinen Teamkollegen und Freunden im Verein. Unsere Sportler waren das auch gar nicht gewohnt. Seit Jahren trainieren sie zusammen im Verein und verbringen Zeit miteinander. Umso motivierter kamen die Sportler dafür wochenends zum Training, in der Hoffnung eine normale Saison rudern zu können.
Der Frühling kam und mit den wärmeren Temperaturen gingen die Infektionszahlen so zurück, dass wir endlich wieder das gesamte Training im Verein abhalten konnten. Die Zahlen waren leider dennoch so hoch, dass die ersten Regatten abgesagt wurden. Die Wochen vergingen und Regatta um Regatta konnte nicht stattfinden oder wir nicht dran teilnehmen, da sich das Studienende von mir als Trainer der Rennruderer näherte und ich beruflich nun stark eingeplant war.
Eine Regatta, die jedes Jahr ganz oben auf dem Plan steht und ein Muss für jeden Rennruderer in Baden-Württemberg ist, sollte ganz regulär stattfinden. Vielen ist klar, es handelt sich hierbei um die Landesmeisterschaft in Breisach. Doch auch diese musste abgesagt werden, es herrschte starkes Hochwasser und damit verbunden Stromschnellen auf dem Rhein, was eine sichere Durchführung nicht gewährleisten ließ. Man sieht also, wenn uns Corona dieses Jahr keinen Strich durch die Rechnung gemacht hat, tat das Wetter seinen Teil dazu. Glücklicherweise erklärte sich Bad Waldsee kurzerhand dazu bereit, dort die Landesmeisterschaft stattfinden zu lassen, anstelle ihrer alljährlichen Herbstregatta. Doch dazu später mehr.

Jugendrudern – Neuanfang

Auch für die Jugendgruppe startete das Jahr ganz und gar nicht einfach. Die Ausnahmen, welche für Leistungssportler bestanden, bezogen leider nicht die restlichen Jugendlichen mit ein. Somit fand für die ersten Monate im Jahr gar kein Training statt. Zusätzlich standen wir vor dem Problem, dass wir für die Gruppe keinen Betreuer hatten und damit auch gar kein Trainingsbetrieb laufen konnte. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Julius Schmitt und Tobias Rieken bedanken, die von Walter Nutz‘ Ausscheiden bis Frühjahr 2021 die Gruppe betreut haben und viel Zeit und Mühe in die Ausbildung neuer Sportler gesteckt haben. In Laura Strunk, welche schon seit Jahren ein fester Bestandteil der Jugendgruppe und -arbeit war, fanden wir eine gute Übungsleiterin, die die Jugendlichen kennt und mit ihrer aufgeschlossenen und freundlichen Art neue Jugendliche für unseren Sport begeistern konnte. Zum Glück studiert sie in Konstanz und das Training passte in ihren Wochenplan.
Es ist kein Geheimnis, dass durch Walters Austritt aus dem Verein ein riesiges Loch entstanden ist, was ein Mensch allein gar nicht zu füllen vermag. Die ganzen Unternehmungen und Wanderfahrten, die ganze Zeit, welche Walter in die Jugendarbeit und in den Verein steckte, nicht nur beim Rudern, sondern auch abseits davon

vlnr: Finn Schappeler, Leon Hoff, Neval Melin, Jakob Ilg und Peggy Pflog

in zahllosen Gesprächen und Telefonaten. In diesem Loch haben uns viele Jugendliche verlassen und sind ausgetreten. So haben wir uns im vergangenen Jahr daran gesetzt, eine neue Jugendgruppe aufzubauen. Ein großer Dank gilt deshalb auch allen, die in den Sommerferien bei den Ferienspielen mitgeholfen und so neue Jugendliche in den Verein gebracht haben. Namentlich sind hier zu erwähnen: Julia Hueber, Helena Prodöhl, Sophie Allgöwer, Danika Schöneich und Tobias Rieken.

Neuer Jugendvorstand

In diesem Jahr fand neben der Wahl eines neuen Gesamtvorstandes und der Umstrukturierung des erweiterten Vorstandes auch die Wahl des Jugendvorstandes statt. Am 17.07.2021 trafen sich dafür die Jugendlichen auf dem Gelände des Vereins unter Einhaltung der damals geltenden Coronabestimmungen. Die Mitglieder des alten Jugendvorstandes sind mittlerweile alle im Studium und über ganz Deutschland verteilt. Aus diesem Grund trat keiner erneut zur Wahl an und ein komplett neuer Jugendvorstand musste gefunden werden. „Das Ziel des neuen Vorstandes muss es sein: Die Gräben, welche über Jahre zwischen dem Leistungssport und dem Breitensport entstanden sind, zu beseitigen und neue Brücken zu bauen“, so die einhellige Meinung. „Wir haben bereits damit begonnen die beiden Gruppen wieder zu vereinen. In einem ersten Schritt haben Laura und ich (Laura Strunk und Marvin Schüler) die Trainingszeiten der jugendlichen Breitensportler und Rennsportler unter der Woche angepasst, sodass durch das gleichzeitige Stattfinden eine Annäherung geschehen kann und man in Austausch miteinander kommt.“ Dies zeigte sich auch schon bei der Jugendvollversammlung. Neben der Jugendgruppe war das erste Mal seit Jahren auch der Rennsport vertreten. Die neue Zusammenarbeit zeigte sich auch bei der Wahl: Neval Melin wurde zur Jugendvertreterin gewählt, die Beisitzer Finn Schappeler, Leon Hoff, Jakob Ilg und Peggy Pflog setzen sich zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der Renn- und Breitensportgruppe zusammen. Als Einzige erhalten bleibt uns Ursula Kolberg, die sich seit vielen Jahren sehr gut und gewissenhaft um unsere Jugendkasse kümmert und dies zum Glück auch weiterhin tun wird. An dieser Stelle: Vielen Dank dafür! Dem ehemaligen Jugendvorstand, bestehend aus Paul Stüble, Helena Prodöhl, Danika Schöneich, Nils Schrader und Espen Rechtsteiner, wünschen wir alles Gute für ihre Zukunft, viel Spaß im Studium und viel Erfolg bei allen Herausforderungen, die ihnen noch begegnen werden. Ihr habt uns durch eine schwierige Zeit geführt und es war sicher oft nicht leicht, mit dem Abschied von Walter und der Corona-Pandemie und dafür vielen herzlichen Dank. Für die Zukunft der Jugend im Verein wünscht sich Leon, „dass wir uns alle als Jugend gut verstehen, Spaß haben und auch mal ein paar Dinge zusammen unternehmen.“

Wassersportfestival – Landesgartenschau

Die erste große Aufgabe für den neu gewählten Vorstand war sicherlich das Wassersportfestival auf dem Landesgartenschau-Gelände im August. Bei schönem Wetter und warmen Temperaturen standen die Jugendlichen mit drei Ergometern auf dem Gelände, um kleinen und großen Kindern den Spaß an unserem Sport zu vermitteln und sie für unseren Verein zu begeistern. Die Rennruderer hatten zu Schauzwecken einen Einer, Doppelzweier und Vierer-ohne mit auf das Gelände gebracht und standen den neugierigen Besuchern der Landesgartenschau Rede und Antwort.

Regattasaison trotz Corona

2021 waren Regatten ganz anders, als man es gewohnt ist. Viel weniger Zuschauer, 3G-Nachweise, noch mehr Bürokratie, Unterhaltungen mit Sportlern und Trainern aus anderen Vereinen beschränkten sich auf ein Minimum. Doch gefühlt waren die Regatten trotzdem nicht leerer. Man hat das Gefühl dafür verloren, auf vollen Plätzen zu stehen und von vollen Stegen abzulegen. Egal wo man war, die Regeln waren andere, nicht ganz klar, was man nun tun und lassen muss. Wo man

entlanglaufen darf und wo nicht, wo eine Maske getragen wird und wo nicht, was man einreichen muss im Vorfeld und was nicht. Für Sportler waren die Regatten nicht anders, als sie es schon immer gewesen sind: Man riggert sein Boot ab und verlädt den Anhänger, man steht früh auf und fährt zur Regatta, man setzt sich ins Boot und fährt sein Rennen und wenn man Glück hat, kann man am Siegersteg anlegen. Ausführliche Berichte zu den einzelnen Regatten der vergangenen Saison finden Sie im Internet auf unserer Homepage. Hier soll nur auf die wichtigsten Erfolge eingegangen werden:
Auf der Landesmeisterschaft in Bad Waldsee konnte sich Michel Brahner die Bronzemedaille im A-Junioren 1x sichern. Maximilian Hueber wurde Landesmeister im B-Junioren 1x. In der gleichen Alters- und Bootsklasse und dem größten Bootsfeld mit 38 Teilnehmern bestand das Finale, in dem insgesamt 6 Boote an den Start gingen, neben Max aus zwei weiteren Überlingern: Fabian Felsheim und Leon Hoff. Somit war das Finale zur Hälfte mit unseren Sportlern besetzt. Fabian und Leon konnten sich im Doppelzweier der B-Junioren in einem 21 Boote-Feld die Silbermedaille sichern. Und Michel und Max gingen im Doppelzweier der A-Junioren ebenfalls mit der Silbermedaille nach Hause.

Nachwuchs für den Rennsport

Ebenfalls im September erhielten wir über das Helios Spital Überlingen eine Möglichkeit, unsere Regattakasse aufzubessern. Es wurde eine Spendenaktion gestartet, bei der man ein Video einreichen sollte und durch ein Bewerbungsformular mit Motivationsschreiben für die Spende ausgewählt werden konnte. Durch die freundliche Unterstützung von Fensterbau Hueber aus Überlingen konnten wir das benötigte Video drehen, in dem sie uns einen Fotografen zur Verfügung stellten. Dieser begleitete uns nicht nur für eine Einheit auf dem See vor Überlingen, um das 30-sekundige Video zu drehen, er kam auch mit zur Regatta nach Marbach, bei der er für einen zweiten, etwas längeren Film drehte und Fotos machte. (Beide Videos können auf der Homepage des Ruderclubs angeschaut werden).
Glücklicherweise waren wir einer von zwei Vereinen, der von einer Jury des Helios Spitals ausgewählt und mit einer Spende in Höhe von 1000 € bedacht wurde. Unser Wunsch war es mit Hilfe der Spende Team-Jacken für die Rennmannschaft und unseren Trainer anzuschaffen. Die Jacken dienen uns heute abseits vom

Wasser, auf dem Vereinsgelände und bei Regatten und weisen Wind und Wasser perfekt ab. Danke auch an die Firma Grünvogel, die mit uns das Design ausgearbeitet hat.

Durch die Ferienspiele und die tolle Arbeit von Laura Strunk und allen anderen, die immer wieder beim Jugendrudern mithelfen, ist es uns gelungen, nicht nur die Jugendgruppe zu vergrößern, auch der Rennsport konnte dadurch Nachwuchs generieren und eine neue Kindermannschaft formieren. Wer sie sind und was es sonst noch über die Mannschaft zu sagen gibt, können Sie in den folgenden Steckbriefen lesen.

Marvin Schüler

Name: **Johann Müller**
So alt bin ich: 13 Jahre
Seitdem bin ich im Verein: September 2021
So kam ich zum Rennsport:
Rudern hat mich schon immer interessiert. Es hält körperlich fit, stärkt die Gemeinschaft und macht sehr viel Spaß.
Das ist meine Position im Boot:
Position 2, vor dem Bugmann
Das erhoffe ich mir von der Saison:
Weiterhin Spaß und erfolgreiche Regatten.
Das möchte ich sonst noch sagen:
Ich finde es toll, dass mich alle so gut aufgenommen haben im Verein und in der Gruppe, da ich im Sommer erst an den See gezogen bin.

Name: **Pirmin Lick**
So alt bin ich: 10 Jahre
Seitdem bin ich im Verein: Sommer 2021
So kam ich zum Rennsport:
Weil mein Vater auch rudert
Das ist meine Position im Boot:
Steuermann
Das erhoffe ich mir von der Saison:
Dass wir gewinnen :-)
Das möchte ich sonst noch sagen:
Ich wurde super in die Gruppe aufgenommen und komme gerne rudern.

Name: **Bengt Zachert**
So alt bin ich: 13 Jahre
Seitdem bin ich im Verein: Seit Sommer 2021
So kam ich zum Rennsport:
Über Jonathan Conrad kam ich zum Rudern und mit ihm zusammen bin ich in die Rennmannschaft gekommen.
Das ist meine Position im Boot:
Position 3, Co-Schlag
Das erhoffe ich mir von der Saison:
Viel Spaß und viele Medaillen
Das möchte ich sonst noch sagen:
Unser Trainer ist super!

Name: **Jonathan Conrad**
So alt bin ich: 13 Jahre
Seitdem bin ich im Verein: Seit 2020
So kam ich zum Rennsport:
Marvin hat mich gefragt, ob ich mich mal in ein schmaleres Boot setzen will. Ich habe es ausprobiert und daran viel Spaß gehabt. Marvin hat mich sogar schon auf eine Regatta mitgenommen zum Zuschauen.
Das ist meine Position im Boot:
Bugmann
Das erhoffe ich mir von der Saison:
Viel Spaß, viele Regatten, viel Glück.
Das möchte ich sonst noch sagen:
Unser Trainer ist cool, spaßig und anspruchsvoll.

Name: **Johannes Berger**
So alt bin ich: 14 Jahre
Seitdem bin ich im Verein: Mai 2019
So kam ich zum Rennsport:
Marvin hat mich gefragt und ich habe erst nein gesagt. Dann habe ich aber gesehen, wie klasse das ganze Team ist und wie viel Spaß wir zusammen haben.
Das ist meine Position im Boot:
Schlagmann
Das erhoffe ich mir von der Saison:
Spaßige Trainings, erfolgreiche Regatten
Das möchte ich sonst noch sagen:
Es ist cool, wenn man sieht, dass die Mannschaft immer besser wird und im Boot und abseits vom Wasser mehr und mehr zusammenfindet.

Ein Erfahrungsbericht über das Training der jungen Erwachsenen

Im Sommer 2021 hat sich trotz Corona erfreulicherweise eine neue Rudergruppe von jungen Erwachsenen gebildet. Zwei ehemalige Rennruderer, Julius Schmitt und Lars Neuschl, ergriffen die Initiative und trainieren uns 1 – 2mal pro Woche. Im Fokus steht hierbei die Verbesserung der Rudertechnik für Einsteiger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene. Es wird auf alle Wünsche eingegangen: Rudern in sämtlichen Bootsklassen vom Riemenboot bis zum schmalen Einer, Sicherheit und Kontrolle über das Boot erwerben und Umgang mit äußeren Gegebenheiten einschätzen lernen. Was hier einen besonderen Mehrwert ausmacht, ist die Begleitung eines Trainers im Ruderboot oder auch im Motorboot. So kann über Lautsprecher ein direktes Feedback erfolgen, was einen enormen Trainingseffekt und eine sofortige Technikverbesserung bewirkt. Im Winter oder bei schlechtem Wetter verbringen wir Zeit im Kraftraum des ÜRC. Hier können wir die Geräte unter Anleitung der Trainer oder eigenständig nutzen.

Mein persönliches Fazit: Gute Umsetzung einer tollen Idee! Ein Ansporn sich nicht auf seinen Fähigkeiten auszuruhen, sondern weiter zu lernen und Fähigkeiten zu erweitern.

Danke an die Trainer, die ihr Wissen teilen!

Patricia Weikhart

Wir bauen auf die Jugend des Ruderclubs.

perfekt bauen
Manfred Löffler
BAUUNTERNEHMEN

Ruhig gelegen. Überzeugend zentral.

Durchdachte 2,5 – 4,5 Zimmer-Wohnungen mit teils schöner Berg- und Seesicht in Überlingen.

Ihre Ansprechpartner:

H. Kirchmann
Tel. 0173 525 92 14

T. Löffler
Tel. 0174 64 31 966

Lassen Sie sich begeistern!

Wir bauen für Sie!

Weitere spannende Projekte und mehr über unser Bauunternehmen finden Sie online.

www.bauen-mit-loeffler.de

Manfred Löffler Wohn- und Gewerbebau Bauunternehmen GmbH | 88367 Hohentengen | Tel. 07572 76770-0

GLOSSE: Von A wie Ablegen bis Z wie Zurückrudern

Kaum eine andere Sportart hat die deutsche Sprache so bereichert wie das Rudern. Allerdings hat sich der Volksmund einiger Begriffe bemächtigt und wendet sie in verwirrendem Kontext an. Die folgende Liste soll bei der Einordnung helfen:

Ablegen

„Legen Sie doch bitte ab", hat sich zwar gesellschaftlich etabliert, ist aber zu umständlich. Außerdem duzen wir uns im Boot. Das hat wenig mit Kumpelei zu tun, es macht schlicht die Befehlsform einfacher. Also sind nach dem Kommando im besten Fall alle noch angezogen, aber einige Meter vom Steg entfernt auf dem Wasser unterwegs.

Aufdrehen

Ruderer drehen stets korrekt und gleichzeitig auf. Überdrehtes Verhalten auf dem Bootsplatz oder gar in den sozialen Medien ist ihnen vollkommen fremd.

Auslage

Zu Beginn eines Schlages gehen Ruderer geschmeidig in die Auslage. Das gelingt vielen so anmutig, dass Einzelhändler den Begriff für die Präsentation ihrer Waren übernommen haben.

Böcke

Keine Böcke zu haben ist für Einer-Ruderer besonders unangenehm, wenn sie dies ihr Boot tragend auf dem Weg zum Bootsplatz feststellen müssen. Zum Beispiel, weil sie ein übereifriger Vereinskollege weggeräumt hat. Ist ein absoluter Motivationskiller und hat es längst in den allgemeinen Sprachgebrauch geschafft.

Ins Boot nehmen

Alle mit ins Boot zu nehmen ist ein heikles (Corona-) Thema. Wer mit wem ins Boot steigt, war immer schon eine brisante Sache. Da trennt sich die Spreu vom Weizen, der Riemen vom Skull oder der Könner vom Möchtegern. In Pandemie-Zeiten kommt noch die Denkrichtung dazu, also ob quer oder geradeaus.

Durchziehen

Nicht nur das einfache, sondern vor allem das komplette Durchziehen bekommt schon der Nachwuchs beigebracht. Gemeint ist dabei stets das Ausführen der Ruderbewegung – Assoziationen, die in Richtung rauchbarer Rauschmittel gehen, sind hier fehl am Platz.

Fahrtenbuch

Irrtümlich meinen viele, dieses Instrument diene dazu, schiffbrüchige Ruderer besser aufspüren zu können. Wie abwegig das ist, belegen Einträge wie „Ost und West" oder „Hin und Her". Vielmehr dient das digitale Fahrtenbuch den Kilometersammlern zur Standortbestimmung im Wettbewerb.

Gemeinsam ins Wasser

Schöne sommerliche Sitte: Nach dem Rudern geht man zusammen Schwimmen. Es wurden auch schon synchrone Badegänge von Mannschaften zu anderen Jahreszeiten beobachtet. Ob vorab das gleichzeitige Eintauchen der Blätter vor dem Durchzug ausschlaggebend war, lässt sich nachher schwer sagen.

Hände weg

Diese klare Ansage war in Ruderkreisen lange vor der MeToo-Bewegung üblich. Davon abzuleiten, der Sport wäre besonders frauenfreundlich wäre allerdings überinterpretiert.

Am Riemen reißen

Eine verpönte überambitionierte Technik, die der Volksmund mit einer für Ruderer fatalen Bedeutung versehen hat.

Ruderordnung

Dieses zusammengesetzte Nomen ist leicht missverständlich. Ein Blick in die Bootshalle, den Kraftraum und die Männerumkleide beweist, dass es hier dringend der Ergänzung der Buchstaben ‚un' bedarf.

Rücklage

Ohne die geht es nicht, wenn ein gewisser Vortrieb im Boot oder finanziellen Vereinsangelegenheiten angestrebt wird.

Schlag

Auf Schlag sitzt man, sofern man schlagfertig und je nach Mannschaft auch leidensbereit ist. Die Tätigkeit hat also viel weniger mit Aggression oder Angriffslust zu tun, als der Ausdruck vermuten lässt – zumindest solange sich die Mannschaft auf dem Wasser befindet.

Steuern

Diese Tätigkeit ist dem Fiskus gleichgültig und kostet in der Regel nichts, sofern man die auf dem Weg befindlichen Hindernisse im Blick hat. Bei mit dem Fuß gesteuerten Booten muss bisweilen der Ruderer auf eins als Steuerberater fungieren.

Vorschlagen

Vorschlagen im Mannschaftsboot ist eine Unart, die einen langfristig zum Einer-Ruderer machen kann. Das gilt in gewisser Hinsicht auch für die Teamarbeit im Verein – wer es hier mit Vorschlägen übertreibt, sollte eine gewisse Flexibilität in der Wahl seines Hobbys mitbringen.
Das Vorschlagsrecht hat im Boot nur der Schlagmann und die anderen fügen sich. Das klingt autoritär – ist es auch.

Zurückrudern

Schwierige Übung, die fast nur von Rennruderern, Politikern und Vereinsvorständen richtig beherrscht wird. Muss immer mal wieder sein. Strömungen, vorschnelle Manöver und zu ambitioniertes Vorgehen verlangen manchmal eben Korrekturen.

Sabine Busse

Olaf Gläser startet erfolgreich bei den Masters-Ruderern

„Das passt einfach bei uns beiden", sagt Olaf Gläser und meint damit nicht nur das Rudern mit Jan Weiß im Zweier. Die beiden erfolgreichen Rennruderer kennen sich seit Kindertagen. Ende der 1980er Jahre traten sie noch gegeneinander im Einer an. Im Jahr 1990 belegten sie dann zusammen den ersten Platz bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften im Doppelvierer (o. Stm.). Im gleichen Jahr starteten sie bei der Junioren Weltmeisterschaft.

Seitdem sind Olaf Gläser und Jan Weiß beste Freunde, die nach berufs- und familienbedingter Pause mittlerweile auch wieder zusammen rudern. Bei der Regatta in Marbach Anfang Oktober 2021 belegten sie im Doppelzweier in der Altersklasse B den ersten Platz. Ein toller Abschluss einer kurzen Saison, die für sie im September in Nürtingen begann. Dort konnte sich das Duo Gläser/Weiß über zwei zweite Plätze im Doppelzweier freuen. Gestartet sind sie jeweils als Rudergemeinschaft Überlinger RC Bodan und RV am Tegernsee. Jan Weiß lebt in München und hat auf dem südlich gelegenen Alpensee seine Ruderheimat.

Der Erfolg der beiden Masters-Ruderer ist um so bemerkenswerter, da die Vorbereitung denkbar knapp ausfiel. „Wir sind vorher vielleicht drei oder vier Mal zusammen gerudert", erinnert sich Olaf Gläser. Der räumliche Abstand ließ mehr gemeinsame Trainingseinheiten nicht zu. „Wir können das mit Technik wettmachen", erklärt Gläser. Wenn zwei Ruderer so gut aufeinander eingestimmt sind, könne man das Jahre später wieder abrufen. Der Erfolg beweist, wie gut ihnen das gelingt.

In Zukunft wollen die beiden Masters-Ruderer wieder häufiger zusammen trainieren und weiter an Regatten teilnehmen. Unter Leistungsdruck setzen sie sich dabei aber nicht. „Das soll kein Stress werden, wir machen das aus Spaß!", betont Olaf Gläser.

Sabine Busse

Rudern gegen Krebs – neues ÜRC-Angebot seit September 2021

Seit September bietet der Überlinger Ruderclub am Freitagnachmittag ein Rudertraining für Krebspatienten vor, während und nach der Therapie an. Rund 13 Männer und Frauen haben sich seitdem für das Angebot interessiert und nehmen je nach aktuellem Gesundheitszustand an der Ruderausbildung teil. Zum ÜRC-Team gehören: Conny Raichle, Bettina Leibfried-Metschl, Simone Münch, Birgit Schurr, Ursel Kolberg, Julia Hueber, Peter Riegger und Silke Rockenstein.

Nicht nur etwas für Muskelprotze – Krebsüberlebende bringen Erfahrungen ein

Dass Rudern nicht nur etwas für Muskelprotze und eine der schönsten und entspannendsten Sportarten ist, wollen die Ruderer des ÜRC den Teilnehmern von „Rudern gegen Krebs“ vermitteln. Zum Team gehören auch Krebsüberlebende, die ihre Erfahrungen in den Kurs miteinbringen. Es wird den Teilnehmern empfohlen, vor Beginn einen kurzen Check-up beim behandelnden Arzt oder bei unserer Kooperationsärztin Frau Dr. Simone Münch zu machen.

Ziele von „Rudern gegen Krebs“:

- Unterstützung der körperlichen und psychischen Genesung von Krebsbetroffenen
- Erlernen des Rudersports
- Training von Kraft, Ausdauer und Koordination
- Austausch unter Betroffenen (wenn gewünscht)
- Verbesserung des sportlichen Angebots für Krebsbetroffene in und um Überlingen

Da wir dieses Angebot zunächst gratis anbieten möchten, freuen wir uns über Spenden an das Spendenkonto: DE81 690 5000 1000 1038 900 unter dem Stichwort “Rudern gegen Krebs”

Von Überlinger Unternehmen und Institutionen und von Privatpersonen sind inzwischen Spenden in Höhe von 2000 Euro eingegangen. Darunter: Lions Club Überlingen und Volksbank Überlingen. Vielen Dank dafür!

Wie Rudern Krebsbetroffene stärken kann und das Leben verbessert

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jürgen Michael Steinacker, Sektionsleiter Sport- und Rehabilitationsmedizin am Universitätsklinikum Ulm referierte Anfang Oktober auf Einladung des Überlinger Ruderclubs zum Auftakt des neuen Angebots „Rudern gegen Krebs“ im voll besetzten Saal des FSÜ im Osthafen in Überlingen.

Bei seinem Vortrag erläuterte er, dass Sport im Allgemeinen und Rudern im Speziellen zu einem besseren Befinden von Krebsbetroffenen beiträgt und die Heilungschancen positiv beeinflussen kann. Dabei machte Steinacker anhand verschiedener Studien deutlich, wie körperliche Aktivität ganz allgemein das Leben verlängern und verbessern kann. Schon 10 bis 20 Minuten täglich zeigen deutliche Effekte. „Auch Menschen, die erst nach der Krebsdiagnose und während der Therapie aktiv werden, erfahren das“, ermunterte Steinacker seine Zuhörer. Weniger Bewegung während einer Therapie als vorher wirke sich dagegen negativ aus.

Am besten geeignet sind Sportarten, die die Ausdauer und die Kraft trainieren, wie das Rudern. Im Vergleich zu anderen Wassersportarten ist hier besonders vorteilhaft, dass außer den Armen und dem Oberkörper auch die Beine eingesetzt werden. „Setzen Sie sich ins Ruderboot, dann können Sie kaum noch sterben“, warb Professor Steinacker, der selbst Ruderer ist, für diese Sportart. In Ulm betreut er selbst gemeinsam mit dem Ulmer Ruderclub seit einigen Jahren eine Ruder-Gruppe mit Krebspatienten. Hinsichtlich Corona konnte er Bedenken aus dem Weg räumen: “Es ist keine Übertragung über das Rudern bekannt“.

Dass körperliche Aktivität auch die mentale Gesundheit erhöht und als Antidepressivum wirkt, war eine weitere Botschaft, die der Sportmediziner Krebsbetroffenen mit auf den Weg geben wollte. „Es geht darum, das Leben wieder anders einzuordnen – durch Aktivität und neue Erfahrungen – am besten gemeinsam in einem Team. Genießen Sie bewusst die schöne Welt, das Leben“.

Silke Rockenstein

Ruderausbildung in Zeiten der Pandemie

Nachdem im Jahr 2020 coronabedingt bereits die komplette Ausbildung ausfallen musste, hatten wir natürlich gehofft, dass in 2021 die Anfängerkurse wieder stattfinden könnten. Aber die Coronaregeln ließen das leider nicht zu und planbar war sowieso nichts... Als die Vorschriften gegen den Sommer dann gelockert wurden, war klar, dass eine komplette Ruderausbildung trotzdem keinen Sinn macht. Die Impfquote war niedrig und die Sommerferien standen vor der Tür, so dass eine regelmäßige Teilnahme nicht gegeben war. Und eine Anfängerausbildung in den Herbst hinein zu legen, schien uns auch nicht erfolgsversprechend zu sein.

So beschlossen wir einigermaßen kurzfristig wenigstens Schnupperkurse für alle Interessenten anzubieten. Ziel sollte sein, einen Eindruck zu vermitteln von der Ruderbewegung und von unserem Verein, damit die Teilnehmer feststellen können, ob der Rudersport für sie geeignet ist.
Von den angeschriebenen gut 50 Interessenten haben 28 an einem Schnuppertermin teilgenommen. Die meisten waren trotz teilweise schlechtem Wetter und mehrmaligen Terminverschiebungen begeistert und hätten am liebsten sofort einen Kurs belegt.

Nun hoffen wir sehr, dass 2022 eine Ruderausbildung wieder möglich ist. Da nun zwei Jahre keine Anfängerkurse stattfinden konnten, rechnen wir mit noch größerem Interesse als sonst. Und da der Verein ja auch neue Mitglieder möchte und braucht, wäre es schön, wenn wir die Ausbildungskapazität 2022 etwas erhöhen könnten. Dazu brauchen wir erfahrene Ruderinnen und Ruderer, die bereit sind, ihr Wissen weiterzugeben. Und wir benötigen eine Vereinskultur, die neuen Mitgliedern Möglichkeiten bietet zum Mitrudern, zum Kennenlernen und Dabeisein, sei es bei offenen Ruderterminen oder in der persönlichen Begegnung. Nach dem pandemiebedingten Rückzug in individuelle Rudergruppen wird das eine Herausforderung für uns alle!

Barbara Grau

FÜGEL
GRUPPE
über 1.200 Fahrzeuge unter: **www.fugel-gruppe.de**

WASSERSPORT

Alle Überlinger Wassersportvereine waren im Rahmen der Landesgartenschau eingeladen, das Wassersportfestival am Wochenende von Freitag, 30.07.2021 bis Sonntag, 01.08.2021 mit Präsentationen, Mitmachaktionen, Rekordversuchen und vieles mehr durchzuführen.
Beim ersten Event am Freitagabend, der „Sternenfahrt“, sollten sich möglichst viele beleuchtete Ruder-, Paddel- und Segelboote sowie SUP’s um 21.30 Uhr vor der Beachbar auf dem Wasser sammeln.
Um unsere Boote strahlen zu lassen, liehen wir vom RV Neptun Konstanz farbige LED-Girlanden, die man auf rot und grün einstellen konnte und montierten sie als Rundumlichter mit Unterstützung der Montagsstammtischgruppe. 1

Eine große Unterstützung fanden wir in der Rudergemeinschaft See mal Rhein, die es sich unter der Leitung von Rolf Hospach nicht nehmen ließ, das Wanderrudern den Gästen der Landesgartenschau nahezubringen. Zehn Mitglieder, unterstützt von weiteren ÜRC-Mitgliedern, ruderten das Kirchboot Karisma am Freitag von Radolfzell nach Überlingen, um am nächsten Tag eine Mitmachaktion dem Publikum anzubieten. Petrus sei Dank, dass sie noch trocken bei der Silvesterkapelle anlanden konnten. 2

Schön wäre es gewesen, wenn … das Wetter mitgespielt hätte!

Lange war es her, dass sich so viele ÜRC-Mitglieder zu einer gemeinsamen Ruderausfahrt getroffen haben. Zur „Sternenfahrt“ fanden sich am Abend ca. 40 Mitglieder ein. Leider verschlechterte sich das Wetter derart, dass die LGS-Leitung die offizielle Eröffnung des Wassersportfestivals und die „Sternenfahrt“ absagen und auf den nächsten Tag verschieben musste.
So blieb uns nichts anderes übrig, als auf besseres Wetter mit dem spendierten Mitternachtsschampus anzustoßen, noch bevor strömender Regen, Blitz und Donner einsetzten. 3

Entschädigt wurden wir mit einem strahlend schönen Samstag und die vielfältigen Planungen auf unserem Clubgelände, auf dem See vor dem Uferpark, auf der Aktionswiese und an der Silvesterkapelle konnten verwirklicht werden.
Viele helfende Hände waren im Einsatz. Simone Münch nahm mit ihrem Team die Brezel-, Kranz-, Kuchen- und Obstspenden entgegen, dekorierte die Tische und bereitete Kaffee, Tee und weitere Getränke vor. Thomas Wulff berücksichtigte mit seinen Helfern den gebührenden Abstand beim Aufbau der Bierbänke und -tische. Marko Kutsche zeigte sich zusammen mit Egon Bäurer, Manni Braun und Dirk Bross verantwortlich für den technischen Support. Björn Quade setzte das von der Stadt Überlingen geforderte Hygienekonzept um. Gemeinsam wollten wir uns bzgl. Gastfreundschaft von der besten Seite zeigen.
Bereits um 8.00 Uhr begrüßten wir die ersten Gäste aus Waldshut. Dank unserer guten nachbarschaftlichen Beziehung zum Paddelclub konnten sie ihren Renn-Achter auf deren Wiese in Ruhe aufbauen. 4

Im Vorfeld waren die 16 Vereine des IRB (Internationale Rudervereinigung Bodensee) eingeladen, beim Wassersportfestival teilzunehmen und sich den Gästen der Landesgartenschau zu präsentieren. Insgesamt folgten 44 auswärtige Ruderfreundinnen und -freunde aus 8 verschiedenen Vereinen dieser Einladung.
Früh starteten auch die Mannschaften der RV Neptun Konstanz und des RC Kreuzlingen, unterstützt durch Heinz Dintheer vom Seeclub Arbon, mit eigenen Booten über den See. 5 6
Ein schönes Bild bot sich beim gemeinsamen Frühstück, als weitere Gäste aus Bad Waldsee, Lindau und Radolfzell mit PKWs und Zug in Überlingen ankamen. 7
Mit insgesamt 8 Booten brachen wir zu unserer eindrucksvollen Parade vor dem Uferpark auf. Unter der Moderation von Reiner Jäckle wurden wir von den Gästen der Landesgartenschau mit viel Applaus freundlich empfangen. 8 9

3

4

5

FESTIVAL

Neben den schönen Fotos erstellte unser Mitglied Simon Lohmer (sponsored by lohmerdesign) mit seiner Drohne auch Videos, die mit den beiden QR-Codes betrachtet werden können.
Gegen 13.00 Uhr lösten wir unsere Parade auf, machten uns auf den Rückweg und drückten in Gedanken die Daumen für den Weltrekordversuch im „SUP-Yoga“.
Nach einer weiteren Stärkung im Club konnten alle Teilnehmer/innen die Landesgartenschau mit einem Freiticket besuchen.

Zeitgleich zur Präsentation des Rudersports auf dem Wasser liefen die weiteren Angebote unseres Vereins auf der Aktionsfläche des Uferparks:
Im Rahmen der „Mitmachaktion auf Ergometern“ gaben Marvin Schüler und weitere 13 Mitglieder der Jugend- und Rennsportgruppe neugierigen Gäste Informationen und Tipps rund um Technik, Belastung und Trainingsprogramm des Rudersports. (Siehe weiteren Bericht von Marvin Schüler auf den Seiten 4-6) 10
Ein neues Angebot stellte Silke Rockenstein mit „Rudern gegen Krebs“ vor, das ab September 2021 im ÜRC angelaufen ist.

Unter dem Motto: „Steigen Sie ein in das Kirchboot Karisma und rudern Sie mit anderen Interessierten in diesem speziellen Holzruderboot“ lud Rolf Hospach zum Proberudern ein. Eine günstige Anlegestelle fand die Gruppe am Ufer der Silvesterkapelle. Ausgestattet mit Schwimmwesten wuchs mit jeder Tour die Zahl der Ruderneulinge. Die Abläufe wurden klarer, so dass am Schluss noch eine Sonderschicht eingelegt werden musste. „Allerdings nicht ohne den Gästen das Versprechen abzuringen, uns beim Auswassern der Karisma zu helfen“, so Rolf Hospach. 11

Nach einer Rundrufaktion fand sich zu guter Letzt eine Bootsbesatzung zusammen, die die „Sternenfahrt“ mit der beleuchteten „Stadt Überlingen“ nachholte und zur Beachbar ruderte. Überrascht wurden sie dort mit Cocktails, spendiert vom Oberbürgermeister Jan Zeitler.

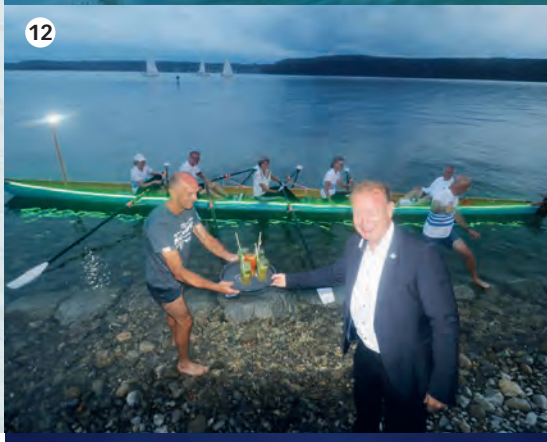
Ein herzliches Dankeschön gilt den zahlreichen Helfern und Ruderfreunden, die dazu beigetragen haben, dass alle Programmpunkte des Wassersportfestivals durchgeführt werden konnten und der Überlinger Ruderclub sich mit einem tollen Auftritt den Gästen der Landesgartenschau zeigte. 12 13

Cornelia Fähndrich

Einige Bilder wurden uns freundlicherweise von Reiner Jäckle zur Verfügung gestellt: www.reiner-jaeckle.de

10

11


12

9

13

Wanderrudern auf dem See – in Coronazeiten

Ruderwanderfahrt nach Kreuzlingen

Da uns der Bodensee im Jahr 2021 sehr hartnäckig mit ruderunfreundlichen Wellen bedachte, waren nur spontane Wanderfahrten möglich.

Am 21. August trafen sich Hubert, Verena, Alexander, Dorothea und ich schon in aller Herrgottsfrühe am Bootshaus zu einer kurzfristig angesetzten Wanderfahrt. Die Morgenstimmung war ganz besonders, der See war ruhig und das Wasser glatt – alles, was sich das Ruderherz für eine Ausfahrt wünscht, weshalb wir recht flott mit dem Boot „Wellenreiter“ unterwegs waren.

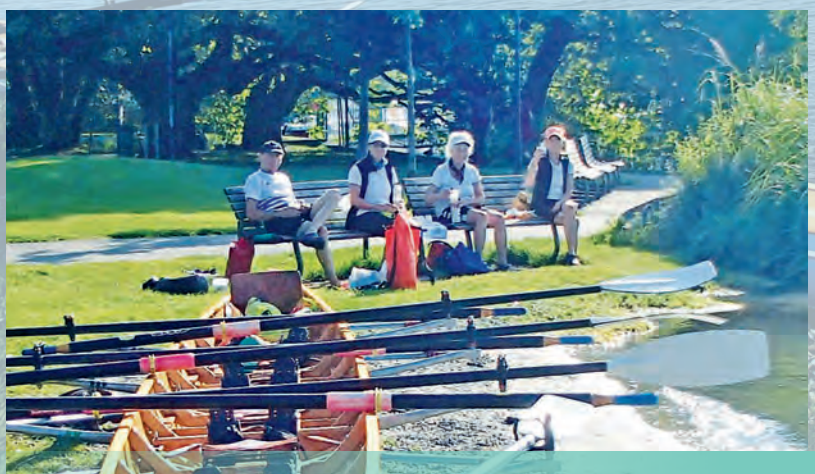
Von Überlingen aus führte unsere Tour über Dingelsdorf zum Konstanzer Hörnle und dann durch den Konstanzer Trichter mit kurzem Halt vor dem Inselhotel. Hier gesellten sich einige Ruderboote aus Kreuzlingen zu uns, darunter auch ein Rennzweier, mit dem wir uns kurz vor dem Kreuzlinger Rudersteg noch ein kleines Rennen lieferten - gewissermaßen als spaßigen Endspurt der Hinfahrt.

Nach unserer Ankunft am Steg des Kreuzlinger Ruderclubs gegen 8.30 Uhr - wir hatten unseren Besuch am Tag zuvor angemeldet - wurden wir spontan von unseren Zweier-Gegnern zum Kaffee auf die Terrasse des Ruderclubs eingeladen. Von hier aus konnten wir das Kommen und Gehen auf dem Kreuzlinger Rudersteg beobachten: Nicht nur viele Ruderer waren mit ihren Booten unterwegs, sondern auch Paddler und Schwimmer. Aufgefallen ist uns dabei, dass die Kreuzlinger in sehr schönen, neuen Renngigs und Rennbooten unterwegs waren. Auf der Terrasse haben wir uns eine ganze Weile mit einigen der gut gelaunten, vom See zurückkehrenden Mannschaften ausgetauscht.

Bei unserer Rückfahrt war der Bodensee leider nicht mehr so glatt wie beim Hinweg. Motorboote und der Katamaran sorgten für kräftigen Wellengang. Auf direktem Weg ruderten wir zum Konstanzer Hörnle und über Dingelsdorf zurück nach Überlingen. Gegen 11.30 Uhr konnten wir nach 33 km wieder gesund und munter an unserem Bootssteg in Überlingen anlegen.

Ulrike Gut

Weitere Wanderfahrten



Einmal um die ganze Welt – das sind 40 077 km!

So eine „Ruderleistung, welche durch jahrelange wanderruderische Aktivität zustande gekommen ist“, würdigt der Deutsche Ruderverband seit 1949 mit einer besonderen Auszeichnung, dem **Äquatorpreis**.

So hat unser Mitglied Werner Rudolph schon 2013 nach Erreichung des 25. Fahrtenabzeichens seinen Äquatorpreis erhalten.
Im Überlinger Ruderclub begann man aber erst 2008 - nach Anregung von Werner - damit, regelmäßig die jährlichen Unterlagen beim DRV einzureichen, da nun auch die Einführung des Elektronischen Fahrtenbuchs den Nachweis erheblich vereinfachte.
Ilse Wagner war bald dafür zuständig. Selbstverständlich und zuverlässig übernahm sie diese und nach und nach noch zahlreiche andere Aufgaben, wie langjährige Fahrtenbuchbetreuung, Pressewartin, Autorin und Fotografin für Homepage und Ruderzeitung, viele Jahre lang Beiratsmitglied als Schriftführerin, aktive Programmgestalterin und Mitorganisatorin diverser Feste und Events sowie Mitbegründerin eines wohlgeordneten Archivs auf unserem Vereinsserver.
Sie war der Motor, der mithalf ein lebendiges Vereinsleben für alle Mitglieder am Laufen zu halten und stets dabei, Leute zu ruderischen Aktivitäten zu animieren.

Dabei hatte sie erst im Sommer 2005 in einem Nachzüglerkurs mit dem Rudern begonnen, ohne große Begeisterung und wenig erfolgreich. Aber sie blieb dran, kämpfte sich durch die nächste Saison und nahm dann 2007 auch an größeren Ausfahrten teil. Dabei entdeckte sie den besonderen Reiz des Ruderns: physische Anstrengung und mentale Entspannung, Naturerfahrung und Gemeinschaftserlebnis - und bald war sie diesem Sport verfallen.

2008 nahm sie an kleinen Wanderfahrten auf dem Bodensee teil und erreichte schon ihr erstes Fahrtenabzeichen.
Von da an steigerte sie sich Jahr um Jahr. Die ersten mehrtägigen Fahrten mit unseren Hildesheimer Freunden auf unterschiedlichen Gewässern weckten ihre Freude am Wanderrudern, konnte sie doch dabei ihre großen Leidenschaften Reisen und Rudern idealerweise verbinden!
Neue Gewässer, Flüsse und Seen, neue Regionen und andere Länder, interessante Kulturzeugnisse und viele Menschen kennenlernen - das begeistert sie!
Mehrmals im Jahr nahm sie an Wanderfahrten teil und nutzte jede Gelegenheit, die sich bot. Ob mit befreundeten Vereinen, dem Landesruderverband oder anderen Anbietern, bei Wanderrudertreffen oder Rudertagen - Ilse war dabei!
Und so erruderte sie zahlreiche Kilometer auf Neckar, Rhein, Donau, Main, Elbe, Weser, Aller, Mosel, Saar, auf diversen Seen in Bayern und Oberitalien und auf Berliner Gewässern. Sie ruderte rund um Venedig, mehrmals auf der kroatischen Adria und kreuz und quer durch Polen und das Baltikum.
2020 erreichte sie schließlich trotz Corona und mehrmonatigem Lockdown auf diese Weise die erforderliche Anzahl von 40 077 Kilometern, am Jahresende waren es sogar 40 921 km!

Ilse hat es also geschafft, in nur 13 Jahren durch ihre “wanderruderische Aktivität“ den Äquatorpreis zu erringen!
Ganz herzlichen Glückwunsch dazu!
Beim Wanderrudertreffen September 2021 in Saarbrücken wurde sie dafür geehrt und bekam den Preis feierlich überreicht.
Aber laut Ilse ist nicht der Preis das Wichtigste, sondern die Freude am Rudern, die vielfältigen Erfahrungen und manchmal abenteuerlichen Erlebnisse und auch die vielen neuen Freundschaften.
Wanderrudern ist kein 5-Sterne Urlaub, man muss unter Umständen Abstriche beim Komfort machen. Aber solche Tage, mit Gleichgesinnten erlebt, sind einfach erholsam, befriedigend und entschleunigen ungemein.

Margrit Höring

Wertvolle Tipps und Tricks von Dirk Bross aus der Ruderwerkstatt – Zur Bootspflege und zum Bootshandling

Vor jeder Fahrt muss das Boot auf seine Tauglichkeit geprüft werden. Dafür ist jeder selbst verantwortlich und sonst niemand.

Boote herausnehmen: ...

- das Tor ganz öffnen, Gang frei räumen, ...
- Das Boot vorsichtig mit genügend Mann/Frau aus dem Lager holen, dabei leicht zur Gangseite kippen und dann auf die Böcke legen.

Nach jedem Rudern:

Nach jeder Ruderausfahrt ist das Boot zu reinigen und auf etwaige Schäden zu untersuchen. Jeder Schaden/ Abnutzung/ Verschleiß muss im Fahrtenbuch vermerkt werden. **Auch die Schäden, die man nicht selbst verursacht hat.**

1. Das Boot kielunten in die Stoff-Böcke legen und mit feuchtem Lappen den Schmutz auswischen.
2. Dollenbügel schließen und zu schrauben.
3. Tennisbälle auf beiden Seiten (SB/BB) über den Dollenstift befestigen.
4. Mit Putzwolle die Rollschienen und evtl. die Rollsitzräder reinigen.
5. Mit einem sauberen Handtuch das Bootsinnere trocknen und reinigen.
6. Kleinere Beschädigungen (lose Muttern, defekte Stemmbrettriemen, ...) sofort beheben. Ist dies nicht möglich, Schaden im Fahrtenbuch eintragen.
7. Wenn vorhanden, Luftkästen öffnen.

Um die Außenhaut zu reinigen muss das Boot gedreht werden:

1. Beim Drehen auf die Dollen achten, dass diese am Boden nicht streifen.
2. Das Boot kieloben auf die Holz-Böcke legen und Schmutzrand entfernen, denn auch wenn wir auf „Trinkwasser“ rudern, gibt es Schmutzpartikel im Wasser, die sich auf der Bootshaut festsetzen. Evtl. mit dem Gartenschlauch abspritzen. Auf keinen Fall Scheuerschwämme verwenden!
3. Gut abtrocknen, vor allem die Holzteile und die Holzkanten, wo sich leicht noch Wasser bei der Lagerung sammelt.

Luftkasten öffnen

Boote ins Lager legen:

Boote sorgfältig ins Lager legen. Dies geschieht genau umgekehrt wie das Herausnehmen.

- das Tor ganz öffnen, Gang frei räumen, ...
- Das Boot wird bis zu den Markierungspunkten für die Lager in die Halle getragen, die Gangseite leicht abgekippt und dann das Boot ganz flach auf das Lager schieben.

ACHTUNG: Der Flotte Dreier und die Linzgau bitte nicht auf den Wagen legen, die beiden Boote haben nämlich eine Finne.

Trocknen und Reinigen des Bootsinneren

Handhabung von Skulls und Riemen:

- Immer nur zwei Skulls tragen.
- Keine Skulls ins Boot legen, das kann an den Holzteilen im Boot zu Abschürfungen etc. führen.
- Die Skulls abtrocknen, um Feuchtigkeit in den Bootshallen zu vermeiden.
- In Coronazeiten immer die Griffe der Skulls und Riemen mit Desinfektionsmittel reinigen. Dabei das Desinfektionsspray unbedingt immer weit weg vom Boot benutzen. Es kann unter Umständen Schäden im Bootslack verursachen.

TIPP: Man gibt etwas Desinfektionsmittel auf ein Papiertuch und reibt damit die Griffe ab.

Bootspflege regelmäßig (spätestens vor bzw. nach jeder Wanderfahrt):

- Schraubverbindungen, Fersenkappen, Beschläge auf sichtbare Schäden untersuchen.
- Boot kieloben in die Böcke und von unten mit Schlauch ausspritzen und anschließend ausreiben.

Grundsätzlich ist bei den heute verwendeten Materialien weder Öl noch Fett notwendig. Wenn jeder denkt, dass es die anderen machen, macht es keiner!

Jährliche Bootspflege:

Diese Aufgabe übernimmt übrigens Dirk mit seiner Montagsmannschaft. Sie sorgen und wachen über die guten Zustände des Rudermaterials sprich über unsere Boote und Ruder in unserem Club.
Denn das ist klar: Die Boote sind teuer. Teurer als wir uns vielleicht denken.
Ein Gig-Boot wie die Stadt Überlingen oder die Werner Luckow haben zwar schon einige Jahre auf dem Buckel, waren in der Neuanschaffung bei einem Wert von etwa umgerechnet 15.000 €; das entspricht dem Wert eines Kleinwagens.
Die Stadt Überlingen hatte über den Sommer schwer gelitten. Der Lack war sehr verblasst mit weißen Striemen, möglicherweise durch Desinfektionsmittel, und hatte Kratzer. Die Truppe hat das Boot runderneuert. Der Lack wurde ausgebessert, neue Dollen montiert und in 16-stündiger Arbeit haben zwei Mann das Boot wieder blitzeblank poliert. Es sieht wie neu aus und soll lange so bleiben. Klasse!!!

Herzlichen Dank an Dirk und seine Helfer!

Wer noch mehr wissen möchte oder Dirk unterstützen will, ist herzlich dazu eingeladen.

Gabriele Heidenreich

Reinigung der Laufschienen der Rollsitze für ein einwandfreies Vor- und Zurückrollen

Fahrtenwettbewerb 2021 des DRV: Erneut halbierte Bedingungen für das Fahrtenabzeichen!

Diese Meldung entfachte bei vielen ÜRC Mitgliedern einen gewissen Ehrgeiz. Zwar brachte das zweite Coronajahr erneut viele Einschränkungen und erschwerte Bedingungen, aber dank der umsichtigen Umsetzung aller Vorschriften durch unser Vorstandsteam war rudern durchaus möglich. Man konnte die Erreichung des Fahrtenabzeichens anstreben!
Gefordert ist dafür altersabhängig eine gewisse Gesamtkilometerzahl, ein Anteil davon als Wanderfahrtkilometer, wobei Fahrten mit mindestens zwei aufeinander folgenden Rudertagen und einer Gesamtstrecke von mindestens 40 km oder aber eintägige Fahrten mit mindestens 30 km gezählt werden. Mehrtägige Fahrten auf fremden Gewässern schienen den meisten zu gewagt, aber Tagesfahrten über 30 km waren sehr beliebt. In unserem Bodenseerevier und bei den Nachbarvereinen sind ja durchaus reizvolle und abwechslungsreiche Fahrten möglich. Man kann sie auch idealerweise mit einer kleinen Einkehr oder Picknickpause als gemeinschaftsförderndes Erlebnis gestalten. Nur die geforderten Kilometer möglichst rasch „runterzureißen“ widerspricht eigentlich dem Grundgedanken von Wanderfahrten, aber Corona hat auch hier Auswirkung gezeigt. Hoffen wir auf eine baldige Verbesserung der Umstände nach Corona!

Margrit Höring

Hier die 26 Fahrtenabzeichen des Jahres 2021 (mit Anzahl der bereits erworbenen Abzeichen)

Allgöwer, Roswitha	10
Badewien, Dorothea	8
Bäurer, Egon	4
Boos, Winfried	4
Busse, Sabine	6
Fähndrich, Cornelia	6
Falkenberg, Ingrid	11
Fickenscher, Elsie	5
Gött, Peter	8
Gut, Hubert	9
Gut, Ulrike	12
Heidenreich, Gabriele	8
Höring, Margrit	14
Keller, Ursula	2
Kimmerl Anette	3
Müller, Hugo	1
Obser, Heinz	10
Paul, Alexander	3
Paul, Verena	6
Pöhlmann, Jutta	6
Ruf, Max	4
Ruther, Elke	5
Wagner, Ilse	14
Waibel, Gabriele	1
Weikharz, Patricia	1
Zink Irmgard	6

Saisonabschluss mit fast sommerlichen Bedingungen

Beim kurzfristig angekündigten Abrudern am 16. Oktober nahmen der Fünfer, der Rennachter, ein Zweier, zwei Einer sowie ein von Lars Bäcker gesteuerter Vierer teil. Das Wetter war mit Sonne, glattem Wasser und fast spätsommerlichen Temperaturen optimal für das traditionelle „Hipp-Hipp-Hurra“ vor dem Landungsplatz.
Zurück im Club erwartete die Ruderer ein durch Irmgard Zink & Team organisiertes reichhaltiges Kuchenbuffet und Kaffee. Mittlerweile waren noch mehr Mitglieder und Gäste eingetroffen, die Dieter Beising begrüßte.
Nach dem Kaffeetrinken ließ Lars Bäcker die abgelaufene Rudersaison aus sportlicher Sicht Revue passieren. Er hob die beachtlichen Erfolge der Rennruderer bei den letzten Regatten hervor und erinnerte an die nicht einfachen Bedingungen, unter denen die Jugendlichen trainieren mussten. Sein Dank galt ihnen und Marvin Schüler, der sich neben seinem Studium als neuer Trainer engagiert. Er integrierte eine neue Sportlerin und einen neuen Sportler und setzte ein hoffnungsvolles Zeichen für den Leistungssport beim ÜRC. Die Vorstellung der Rennruderer, die viel Applaus für ihre erste Regattasaison seit eineinhalb Jahren erhielten, übernahm dann der Trainer. Nach der langen Pause ohne Veranstaltungen genossen alle Altersgruppen – von Mitte 70 bis drei Monate - den Nachmittag sichtlich.

Elke Ruther

Die erste Freiluft-Jahreshauptversammlung

Eine pralle Tagungsordnung und die locker bestuhlte Rasenfläche erwarteten am Samstag, den 10. Juli 2021, die Mitglieder des ÜRC zur Jahreshauptversammlung (JHV). Da im letzten Jahr Pandemie-bedingt keine Zusammenkunft stattfinden konnte, standen viele, auch richtungsweisende Entscheidungen an. Zuvor hatten die Vorstände über die anstehenden Themen informiert und eine Übersicht über die Finanzen sowie den geplanten Haushalt geliefert. So konnte sich die Versammlung auf Abstimmungen und Wahlen konzentrieren.

Die Entlastung des Finanz- sowie des Gesamtvorstands erfolgte durch die 72 Mitglieder (65 stimmberechtigt) einstimmig für die Jahre 2019 und 2020. „Das Problem ist, dass die Ausstritte der Corona-Jahre zurzeit nicht durch neue Mitglieder kompensiert werden können“, erläuterte Dieter Beising bei der Vorstellung des Haushaltsplans für 2021. Zurzeit hat der Verein 382 Mitglieder (150 Frauen und 132 Männer). Der Haushaltsentwurf wurde mehrheitlich angenommen.

Danach stimmten die Mitglieder zwei Satzungsänderungen zu. Demnach muss die JHV künftig nicht mehr mit einem Vorlauf von drei Wochen im örtlichen Mitteilungsblatt angekündigt werden. Die zweite Änderung beinhaltet eine neue Organisationsstruktur des Gesamtvorstands. Die Aufgabenbereiche werden in Ressorts aufgeteilt und einem Vorstandsbereich zugeordnet. Damit verkleinert sich der Gesamtvorstand personell, in dem künftig nur noch die Ressortleiter vertreten sind.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt stand der Vorschlag des Vorstands, einen Trainer einzustellen, auf dem Programm. Markus Siller skizzierte das Ziel, künftig allen Jugendlichen im Verein eine professionelle und verlässliche Anleitung und Förderung zu bieten. Geplant sei ein Trainer der zu 50% für den Ruderclub Überlingen und zu 50% für den Ruderverein Friedrichshafen zur Verfügung steht. Rund 69 Prozent der anwesenden Mitglieder stimmten dem Vorschlag zu. Um dies zu finanzieren wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 25 Prozent ab dem 1.1.2022 beschlossen.

Bei den letzten beiden Punkten ging es um die Wahlen der Vorstände und der Ressortleiter.

Markus Siller (Sport) kandidierte nicht mehr für ein Amt und auch Cornelia Fähndrich stellte sich nicht zur Wiederwahl. Beide schauten auf eine „tolle Zusammenarbeit“ innerhalb des Vorstandsteams zurück. Zum neuen Vorstand wurden Dieter Beising (Finanzen), Winfried Boos (Sport) und Lars Bäcker (Allgemein) gewählt. Sie stellten sich jeweils ohne Gegenkandidaten zur Wahl.

Sabine Busse

Als Ressortleiter wurden gewählt:

Leistungssport:	Marvin Schüler
Breitensport:	Winfried Boos
Finanzen:	Dieter Beising
Public Relations:	Sabine Busse
Allgemein:	Thomas Wulf
Boots- & Materialwart:	Dirk Bross

Das Schwierigste war die Kommunikation

Wasserschutzpolizei Überlingen: 07551 949590
Telefon im ÜRC Clubhaus: 07551 4962

Die Ruderer

Ende April waren Ingrid und ich mittags in der Delphin Richtung Seefelden unterwegs. Der Wind nahm kontinuierlich zu, so dass wir kurz hinter der Birnau wenden wollten. Dabei schwappten die ersten Wellen ins Boot, das sich kaum noch manövrieren ließ. Der Blick Richtung Westen verhieß nichts Gutes: Der See war schwarz und der Wind trieb Schaumkronen vor sich her. Die Sturmwarnung war aus.
Wir konnten kaum noch rudern und trieben Richtung Ufer. Da war klar, wir müssen anlanden, bevor wir zu viel Wasser ins Boot bekommen. Wir stiegen auf der Rückseite des Hotels Seehalde nacheinander ins flache Wasser. Während eine die Delphin festhielt, damit der Wind das Boot nicht gegen den Kiesstrand drückte, platzierte die andere die Ruderkissen am Ufer. Darauf konnten wir das Boot ablegen. Jeder, der einmal die Delphin im Fahrtenbuch eingetragen hat, weiß, dass dort steht „Boot darf nicht an Land gelegt werden“. Aber so ging es einigermaßen.

Ingrid hatte zum Glück ihr Handy dabei und erkundigte sich bei Hubert, wann der Wind nachlassen soll. Er hätte uns abgeholt, hatte aber kein Auto. Um nicht zu sehr auszukühlen suchten wir uns ein windgeschütztes Plätzchen hinter einer Mauer.
Nach einer Weile sahen wir die Wapo mit Blaulicht über den See düsen. Uns dämmerte, dass die uns suchen. Wir gaben vom Ufer aus Zeichen, dass alles okay ist. Gleichzeitig kam ein Mann aus dem Haus, der gerade mit seinem Fischerboot rausfahren wollte. Er fragte, ob wir Hilfe brauchen und bot an, den Beamten der Wapo Bescheid zu geben, dass wir okay sind. Als er draußen war, rief er einen jungen Mitarbeiter des Hotels an, der zu uns raus kam und die Kommunikation mit den Beamten auf dem Boot weitergab. Die boten unter anderem an, das Ruderboot abzuschleppen! Das lehnten wir dankend ab, lagerten die Delphin mit Hilfe des jungen Mannes auf dem Rasen und unseren Ruderkissen und wurden dann im Haus mit einem heißen Tee versorgt, bevor uns Barbara dankenswerterweise abholte.

Sabine Busse

Die Helfer

Beim Rudern nehmen plötzlich die Wellen zu und wir schaffen es gerade noch, die Excalibur und uns selbst ohne Schaden an Land zu bringen. Kurz vor uns waren Sabine und Ingrid in Richtung Uhldingen losgerudert. Sie müssten jetzt auf dem Rückweg sein, sind aber nicht in Sicht. Der Wind wird immer heftiger und an rudern ist nicht mehr zu denken.
Da wir keine Möglichkeit haben, vom Land nach den beiden zu suchen, entscheiden wir uns, die Wasserschutzpolizei um Hilfe zu bitten. Wie war doch gleich die Telefonnummer? Egal, wir rufen die 110 an. Geduldig gebe ich dem Polizisten Auskunft, wie viele Personen mit dem Ruderboot unterwegs sind, wann sie in welche Richtung gestartet sind und bitte darum, mit der Wapo verbunden zu werden. Ich muss meine Handynummer angeben und soll auf den Rückruf warten. Der Sturm nimmt zu und die Verständigung wird wegen des Windes schwieriger. Wir stehen immer noch am Ufer und halten Ausschau nach der Delphin.
Dann der Rückruf. Es meldet sich eine Polizistin aus Ravensburg. Wieder gebe ich meinen Standort, das Aussehen des Bootes, Startzeit und Fahrtrichtung an. Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Ruderinnen in der Seefelder Bucht hängen. Die Polizistin fragt, wo denn der Ruderclub Überlingen sei, um was für eine Art Ruderboot es sich handle und so weiter. Ich bitte noch einmal, mit der Wapo Überlingen verbunden zu werden. Sie verspricht mir einen Rückruf...

Endlich meldet sich die Wapo. Ich schildere wieder das Aussehen und den vermutlichen Aufenthaltsort des Bootes in der Seefelder Bucht. Der Polizist versteht mich sofort und kurze Zeit später fährt das Boot der Wapo mit Blaulicht an uns vorbei Richtung Uhldingen. Bald danach kommt in einem weiteren Rückruf die Entwarnung. Die zwei Ruderinnen sind wegen des Sturms an Land gerudert und haben bei einem netten Fischer Unterschlupf für Boot und Mensch gefunden. Mein Fazit: Vielen Dank an die Wapo! In meinem Handy ist deren Nummer nun eingespeichert.

Barbara Grau

Die Wapo

„Am besten Sie rufen direkt bei uns an oder wählen die **112**. Damit erreicht man die internationale Rettungsleitstelle“, sagt Markus Zengerle, Leiter der Wasserschutzpolizei Überlingen. Er hat sich die Kommunikationspanne bei unserem Ausstieg in Seefelden schildern lassen und erklärt, dass die Nummer 112 auch funktioniere, wenn man in einem anderen nationalen Funknetz eingeloggt sei, was auf dem Bodensee durchaus vorkomme.
Er rät dazu, die Telefonnummer der Wapo im Clubhaus für alle sichtbar auszuhängen.
„Es war richtig anzurufen!“, betont Zengerle. Zwar müssten sie mit knappen Ressourcen arbeiten und unnötige Einsätze vermeiden, aber im Zweifelsfall „lieber anrufen“.
Als Zengerle von dem Vorschlag seiner Kollegen erfährt, unser Boot abzuschleppen, muss er lachen. „Das funktioniert nicht“, kommentiert er die Idee. In der Überlinger Dienststelle wären einige junge Beamte dazugekommen, die sich mit Ruderbooten und deren Besonderheiten noch nicht so gut auskennen. Das bringt uns auf die Idee, einmal eine gemeinsame Übung mit Polizisten der Wasserschutzpolizei und Ruderern zu organisieren, wenn das Wasser etwas wärmer ist.

Sabine Busse

Jubilarinnen und Jubilare 2020

Bernd Kuhn, 60 Jahre

„Harte Schale, edler Kern!“

Bernd Kuhn trat 1961 als 20-jähriger in den ÜRC ein, war zunächst selber erfolgreicher Rennruderer, wechselte später die Seite und feierte als Trainer große Erfolge (unzählige Siege bei int. und deutschen Meisterschaften). Er prägte als Vorstand sowie als Baumeister den Club in vielerlei Hinsicht. Bernd Kuhn war in mehreren Ausschüssen des Deutschen Ruderverbandes engagiert, sein Wort galt auch dort. Er ist Ehrenvorsitzender des ÜRC, Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Er erhielt die Ehrenmedaille des Sports vom Badischen Sportbund, ferner wurde er mehrfach vom Landesruderverband Baden-Württemberg und dem DRV ausgezeichnet. Was den Menschen und Trainer Bernd Kuhn ausmacht, wissen seine langjährigen Mitstreiter und Freunde am besten:

Michael Wilkendorf war der erste Rennruderer, der von Bernd Kuhn trainiert wurde. „Seitdem sind wir befreundet und das hat bis heute gehalten.“ Später arbeiteten sie zusammen im Vorstand. „Bernd ist absolut zuverlässig. Sein Wort gilt! Und er ist unheimlich konsequent“, so Wilkendorf. „Das hat Vor- und Nachteile“, fügt er hinzu. In seiner Zeit als Vorsitzender hätte er manchmal vermitteln müssen. „Ohne diese Konsequenz wäre er als Trainer nicht so erfolgreich gewesen.“

„Er ist jahrelang bei Wind und Wetter mit dem Motorboot neben den Rennruderern hergefahren und hat sie trainiert. Er hat sich um alles gekümmert, der Club war seine Familie. Und das alles im Ehrenamt – er bekam keine Vergütung und hat stattdessen noch Geld gespendet.“

Klaus Maier:
„Bernd war und ist immer sehr korrekt, zuverlässig, sehr pünktlich, hilfsbereit, ehrlich und entgegenkommend“, fasst Klaus Maier die Eigenschaften seines langjährigen Freundes zusammen und ergänzt: „Harte Schale, edler Kern!“

„Bernd legte beim Training und bei Regatten viel Wert auf Ordnung und Benehmen. Dabei hatte er stets ein Auge auf die privaten und schulischen Verhältnisse seiner Schützlinge“, erinnert sich der Vater von Christoph Maier, der 1985 zusammen mit Nils Kolberg Junioren Weltmeister im Zweier wurde. „Man muss lernen, mit Bernd erfolgreich zu arbeiten. Seine Bauleitersprache war und ist gewöhnungsbedürftig, doch im Ergebnis stets positiv!“, schließt Klaus Maier.

Hubert Bockelmann:
„Während unserer gemeinsamen Vorstandsarbeit habe ich an ihm schätzen gelernt, dass er sich mit aller Energie konsequent und zielgerichtet für alle Belange des Clubs eingesetzt hat“, betont Hubert Bockelmann. „Als Trainer hat er die wertvolle Gabe, seine jungen Ruderer zu motivieren und ihnen die Rudertechnik so gut zu vermitteln, dass sie außergewöhnliche Erfolge erringen konnten.“

Bernd Kuhn erwartete, dass jeder seine Aufgaben erledige und sich an die Regeln der Clubgemeinschaft halte. „Das mag von manchen als negativ empfunden worden sein, ist aber doch ganz normal!“, ergänzt Hubert Bockelmann. Für ihn und seine Frau ist Bernd Kuhn „seit Jahren ein hilfsbereiter, ehrlicher und zuverlässiger Freund. Wir wünschen ihm, dass er uns noch viele Jahre gesund als Freund erhalten bleibt!“

Olaf Gläser:
Olaf Gläser gehört zu den von Bernd Kuhn trainierten Rennruderern und wurde unter anderem Deutscher Juniorenmeister im Doppelvierer. „Bernd Kuhn hat ein unheimlich gutes Auge. Er erkennt beim Training Details, die andere erst bei der Video-Analyse sehen. Dazu kann er gut vermitteln, was er meint.“

Neben der fachlichen Ausbildung betont Gläser die Vorbildfunktion. „Bernd bringt stets einen hohen Einsatz. Seine zielstrebige Art übertrug sich auf die Ruderer und wenn sie sich darauf einlassen, ist das die Basis für den Erfolg.“ Das habe ihn auch persönlich mit Hinblick auf seinen beruflichen Werdegang geprägt, ergänzt er. „Bernd Kuhn hat klare Ansichten und ist sehr konsequent. Dies fordert er auch von seinen Buben. Diesen Anspruch zu erfüllen ist nicht immer einfach. Wer ihn gut kennt, weiß, dass Kritik von Bernd nicht negativ, sondern als Chance und Anregung für eine positive Veränderung zu verstehen ist. Man kann sich mit ihm auch mal streiten. Dabei geht es ihm immer um die Sache und er ist nicht nachtragend. Ich habe Bernd viel Positives in meinem Leben zu verdanken!“

Sabine Busse

Marko Kutsche, 50 Jahre

„Wasser war schon immer mein Ding!“

Nachdem die Familie von Marko Kutsche nach Überlingen gezogen war, lernten sie Bernd Kuhn kennen. Da war der Weg für den Jugendlichen zur Mitgliedschaft im Ruderclub nicht mehr weit. Zumal er erklärter Wassersportfan ist und damals bereits Mitglied beim DLRG war. „Wasser war schon immer mein Ding!“, betont er.

Aus beruflichen Gründen war Marko Kutsche später lange im Ausland - seine Mitgliedschaft im Verein hat er trotzdem aufrechterhalten. Das war für ihn eine Art „Anker in die alte Heimat“. So hielt er Kontakt zu Menschen, mit denen er seit seiner Jugend befreundet ist. „Nach meiner Rückkehr gelang es mir dadurch auch schnell, im Club wieder neu Fuß zu fassen.“

Am Rudern liebt er „die körperliche Betätigung in der freien Natur insbesondere mit der Verbindung zum Wasser“, berichtet Marko. Wenn er nicht auf dem See unterwegs ist, kümmert er sich im Club um den Fuhrpark und unterstützt die Werkstattgruppe um Bootswart Dirk Bross. Nach seinen Wünschen gefragt spricht Marko Kutsche aus, was viele nach zwei Jahren Corona umtreibt: „ ... dass wir möglichst zeitnah wieder in eine Normalität des Ruderns zurückfinden und wieder mehr Miteinander unter den Ruderinnen und Ruderern entsteht.“

Sabine Busse

RR
RAMSPERGER
— RECHTSANWÄLTE —
Wir wünschen eine erfolgreiche Rudersaison!

Natalie Ramsperger
Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkte:
✓ **Familienrecht**
✓ **Verkehrsrecht**
✓ **Vertragsrecht**

Florian Ramsperger
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
✓ **Arbeitsrecht**
✓ **Erbrecht**

Telefon: 0 75 51/ 83 111 91
Alte Nußdorfer Straße 7 · 88662 Überlingen P
kanzlei@ra-ramsperger.de · www.ra-ramsperger.de

Schon gewusst?

Arbeitsstunden in Haus und Hof

Mitglieder, die die Einrichtungen des Vereins nutzen, sind zur Ableistung von (Arbeitsstunden) im Jahr verpflichtet. Die Zahl der zu erbringenden Arbeitsstunden für Erwachsene ist auf 8 Stunden, für Jugendliche auf 6 Stunden festgelegt. Fehlstunden werden Erwachsenen mit je **15,00 €** und Jugendlichen mit je **10,00 €** (über die vorliegende Abbuchungserklärung) belastet.
Arbeitsstunden können nach Absprache mit Egon Bäurer abgeleistet werden. Sie sind in Arbeitskarten, die beim Vorstand erhältlich sind, einzutragen und werden vom zuständigen Vorstandsmitglied bzw. Egon Bäurer bestätigt.
Die Arbeitskarten sind bis spätestens zum 31.01. des Folgejahres abzugeben.

Welche Arbeiten fallen nun so übers Jahr an? Wo kann man sich für den Verein einbringen?

Ein lange Liste ist über
https://docs.google.com/spreadsheets/d/12mUuTM8GG00lfdC2ins-N5PCFHD33SaFISiL9MGBA3Ig/edit
zu finden. Dort kann man sich in die entsprechenden Plätze eintragen.
Bei Fragen wissen Thomas Wulff oder Egon Bäurer Rat unter
hauswart@ueberlinger-ruderclub.de

Gabriele Heidenreich

Beiträge und Beitragsermäßigung

Die Beiträge werden immer im März und bei halbjährlicher Zahlungsweise im März und Juli eines jeden Jahres eingezogen. Jugendliche Mitglieder werden gebeten, dies ihren Eltern zu sagen. Etwaige Änderungen der uns angegebenen Bankdaten bitten wir uns rechtzeitig mitzuteilen, ebenso Adressänderungen.
Unsere Gläubiger-ID-Nr. lautet:
DE 47ZZZ00000144041
Unsere Bankverbindungen lauten:
Sparkasse Bodensee:
IBAN: DE 23 6905 0001 0001 0109 41
BIC: SOLADES 1KNZ
Spendenkonto:
DE 81 6905 0001 0001 0389 00
BIC: SOLADES 1KNZ
Volksbank Überlingen:
IBAN: DE 05 6906 1800 0000 1003 07
BIC: GENODE 61UBE

Auswärtigen Studenten (Entfernung ab 50 km Luftlinie) kann eine Beitragsermäßigung auf Beschluss des Vorstandes und auf Antrag gewährt werden. Der Beitragssatz beträgt dann 81,– € pro Jahr.
Wir bitten alle Mitglieder, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, um einen entsprechenden Antrag bis spätestens zum 31. Dezember eines Jahres für die Beitragsermäßigung des Folgejahres, auch gerne per E-Mail:
vorsitzender.finanzen@ueberlinger-ruderclub.de

Impressum:
Überlinger Ruderclub Bodan e.V.
Strandweg 18a, 88662 Überlingen
www.ueberlinger-ruderclub.de

Vorstand:
Lars Bäcker
Vorsitzender Bereich Allgemein

Winfried Boos
Vorsitzender Bereich Sport

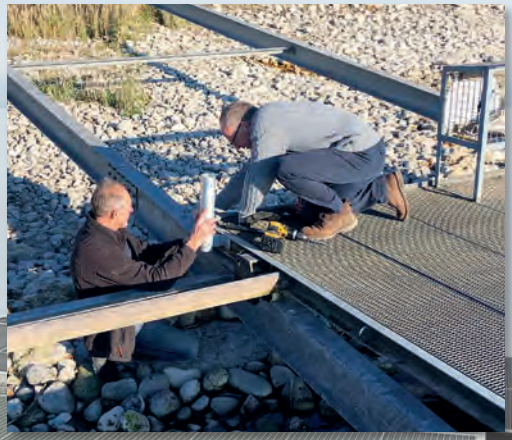
Dieter Beising
Vorsitzender Bereich Finanzen und Sprecher

Redaktion: Gabriele Heidenreich,
Sabine Busse, Elke Ruther
Layout: Ulrike Braun
Braun, Meissner-Braun, Büro für Gestaltung

Adressfeld

Zweimal Stegreparatur

Im Februar sorgte zur Abwechslung einmal nicht die Pandemie, sondern eine Materialermüdung für eine Zwangspause. Nachdem das Seil im unteren Teil des Stegs durchgerostet und gerissen war, ging nichts mehr. Nach fast drei Wochen Ruderpause baute ein Monteur das benötigte Ersatzteil ein und machte den Steg wieder funktionsfähig.

Allerdings musste dabei das Seil gekürzt werden. Was den Sommer über kaum auffiel, wurde im Herbst bei sinkendem Wasserstand zum Problem. Egon Bäurer löste es. Er ließ ein Stahl-Profil anfertigen und baute es mit einigen Helfern im Dezember ein. Damit kann der Steg fast wieder auf die alte Länge ausgefahren und auch im Winter wie gehabt genutzt werden.

Sabine Busse